

Gemeinde Mainhardt

Niederschrift über die öffentlichen Verhandlungen des Gemeinderats vom 31. Mai 2017

Seiten 000 bis 013

Beginn: 18.05 Uhr
Ende: 20:15 Uhr

Normalzahl der Gemeinderäte: 22

Anwesend: Bürgermeister Komor als Vorsitzender und 18 Mitglieder

Beurlaubt: Wilfried Correl (berufl. verhindert),
Thomas Bommerer (privat),
Fritz Zendler (berufl. verhindert)
Doris Braun

Verspätet: -

Außerdem anwesend: Volker Heiden (Ortsbaumeister),
Daniela Häfner (Hauptamtsleiter),
Friedmar Wagenländer (Kämmerer)
Luca Wöger (Schriftführer)
Steffen Hofmann (Stadtwerke SHA) zu TOP 5
Michael Werner und Thomas Edelbluth (Vorstände
Sonnenhof e.V.) zu TOP 6

Ortsvorsteher: Herr Nägele, Herr Eichkorn, Herr Rüger

Zur Beurkundung:


Damian Komor
Bürgermeister

Luca Wöger
Schriftführer



Gemeinderat:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

Vorlage Nr.

TOP 1	Bekanntgaben	
TOP 2	Anfragen und Anregungen aus dem Gemeinderat	
TOP 3	Einwohnerfragestunde	
TOP 4	Vorstellung der räumlichen Entwicklung der Helmut-Rau-Schule durch das Architektenbüro Mattes Ringlewski	
TOP 5	Nahwärmeversorgung Ortsmitte	26/2017
TOP 6	Vorstellung des Projekts „Wohnen und Arbeiten im Ort“ durch den Sonnenhof e.V.	27/2017
TOP 7	Ersatzbeschaffung Lindner Unitrac	28/2017 + Tischvorlage
TOP 8	Bebauungsplan Hochacker, Änderung Nord – Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss	29/2017
TOP 9	Neufassung der Badeordnung für das Mineralfreibad Mainhardt	30/2017
TOP 10	Bausachen - Neubau einer Lagerhalle im Gewerbegebiet Hohenstraßen	31/2017
TOP 11	Verschiedenes	

§ 1 Bekanntgaben

Vor Einstieg in die Tagesordnung begrüßt BM **Komor** die anwesenden Mitglieder des Gemeinderats sowie die Bürgerinnen und Bürger und den Vertreter der Presse.

Es gibt keine weiteren Bekanntgaben.

§ 2 Anfragen und Anregungen des Gemeinderats

Gemeinderat **Enderle** bittet um Auskunft über den Zeitpunkt des Bezugs der Asyl-Container, worauf BM **Komor** mit Mitte Juli antwortet.

Gemeinderat **Feuchter** möchte über den aktuellen Stand des Breitband- und Glasfaserausbaus informiert werden. BM **Komor** sichert zu diesem Thema einen Bericht zu und weist auf die Übergabe des ELR-Förderbescheids für das Gebiet „Schönblick“ hin.

Gemeinderat **Mack** fragt nach der Aktualität der Verträge mit der Kirchengemeinde über die Unterhaltungszuschüsse für Kirchtürme und möchte wissen, ob eine Kündigung möglich sei. Herr **Wagenländer** führt dazu aus, dass die Verträge gültig seien und die Gemeinde diese nicht kündigen könne. Bisher sei ein einmaliger Sanierungszuschuss gezahlt worden, somit hielten sich die Kosten noch im Rahmen.

Gemeinderat **Weidner** merkt an, auf der B 14 am Turmuhrenmuseum sei eine Senke welche unbedingt gerichtet werden müsse. Auch die Gemeinderäte **Kallina** und **Mack** weisen auf zwei weitere Mängel auf der B 39 in Ammertsweiler und Hohenstraßen hin. BM **Komor** sichert zu, dies an das Straßenbauamt des Landratsamtes Schwäbisch Hall weiterzugeben. In der Haller Straße in Bubenorbis neben der Paletten-Fabrik müsse auch noch ein Stück Straße ausgebessert werden, so Gemeinderat **Braun**. Herr **Heiden** erklärt, dies sei bereits eingeplant.

Als letzte Anregung bittet Gemeinderat **Vogelmann** um Auskunft über die Bepflanzung des Dorfplatzes in Bubenorbis. Diese sei aktuell in Bearbeitung, antwortet Herr **Heiden**.

§ 3 Einwohnerfragestunde

Herr **Fischer** (Mainhardt) möchte über die Regelung für den Zugang zum Freibad-Restaurant ohne Badeabsicht informiert werden. Des Weiteren hat er Fragen zum Nahwärmekonzept im Mainhardt. BM **Komor** verweist zum Thema Nahwärmekonzept auf Tagesordnungspunkt 5. Herr **Wagenländer** erklärt, dass das Freibad-Restaurant während den Öffnungszeiten des Freibads kostenlos besucht werden kann, solange keine Badeabsicht besteht. Die Restaurant-Besucher erhalten ein Bändchen zur Kennzeichnung.

§ 4 Vorstellung der räumlichen Entwicklung der Helmut-Rau-Schule durch das Architektenbüro Mattes Ringlewski

BM **Komor** weist auf die Besichtigung und den Vortrag von Herrn **Ringlewski** in der Helmut-Rau-Schule im Vorfeld der Sitzung hin. Über die Entwicklung der Finanzierung und der Kosten werden die Gemeinderäte auch in Zukunft auf dem Laufenden gehalten.

Gemeinderat **Kallina** regt die Verwaltung an, in Kupferzell nach deren Schulsanierung anzufragen. Dieser Fall sei sehr ähnlich zu dem in Mainhardt. Weiterhin solle auch der Neubau in Betracht gezogen werden.

§ 5 Nahwärmeversorgung Ortsmitte

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Planung „Ausbau eines Nahwärmeverbundes in der Mainhardter Ortsmitte“ der Stadtwerke Schwäbisch Hall zur Kenntnis und stimmt zunächst der weiteren Vorgehensweise zu, damit das Quartier Schönblick zügig angeschlossen werden kann. Des Weiteren wird durch den Gemeinderat festgelegt, dass durch privatrechtliche Vereinbarungen bei Verkauf der Grundstücke im Schönblick ein Anschluss an das Nahwärmeversorgungsnetz zwingend erfolgen muss.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit **18 Ja-Stimmen**, **1 Gegenstimme** (Enderle) und **0 Enthaltungen** wie oben genannt **angenommen**.

Beratungsverlauf:

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt BM **Komor** Herrn Steffen **Hofmann** von den Stadtwerken Schwäbisch Hall. Aufgrund der zufriedenstellenden Nahwärmeversorgung im Gebiet „Steinbühl/Paradies“ sähen die Stadtwerke Schwäbisch Hall das Potenzial, die Nahwärmeversorgung auch auf den Ortskern von Mainhardt auszuweiten. Die geplante Trasse würde sich, wie im vorliegenden Plan (Vorlagen Nr. 26/2017) zu sehen, von der Heizzentrale über die Waldhalle (Kastellmauer) bis hin zum Wohnpark Stern ziehen. Herr **Hofmann** betont allerdings mehrfach, dass es sich bei diesen Plänen um reine Ideen handle und bisher nichts fix geplant sei. Weiterhin sei dieses Projekt in kleineren Schritten zu vollführen, eine einzige große Aktion könne es nicht geben. Mainhardt könne so Schritt für Schritt durch einer Art „Ringerschließung“ zukünftig versorgt werden. Ziel sei es sowohl Bestandsgebäude wie auch Neubauten an die Nahwärmeversorgung im geplanten Gebiet anzuschließen. Schließlich liege es im Interesse der Stadtwerke SHA so viele Kunden wie möglich zu gewinnen.

Gemeinderat **Müller** schlägt vor, die Leitungen entlang der Hauptstraße zu legen, was große Unterstützung durch weite Teile des Gemeinderates erfährt. Gemeinderat **Schoch** ergänzt, dass es sich im Bereich der Kastellmauer um ein sehr sensibles Gebiet aus Sicht des Denkmalschutzes handle und fragt nach, ob sich die Stadtwerke SHA darüber im Klaren seien. Herr **Hofmann** verneint dies, betont aber erneut, dass es sich bisher lediglich um erste Ideen handle.

Der Gemeinderat müsse die Grundsatzentscheidung treffen, ob im Wohngebiet Schönblick eine schnelle Nahwärmversorgung installiert werden solle oder nicht, so BM **Komor**. Er bittet die Gemeinderäte sich für heute nur auf diese Frage zu konzentrieren. Eine Verlegung von Leitungen sei absolut erforderlich und sinnvoll, so die allgemeine Stimmungslage im Gemeinderat. Auch die Frage durch welchen Rohstoff

Öffentliche Sitzung vom 31.05.2017

die Nahwärmeversorgung betrieben werden soll (Holz, Gas etc.) sei laut BM **Komor** im Rahmen dieser Sitzung nicht zu klären. Heute gehe es lediglich darum, ob man einen ersten Schritt Richtung Nahwärmeversorgung im Ortskern Mainhardt gehen wolle oder nicht. Herr **Hofmann** erläutert dazu, dass es durchaus zulässig wenn auch nicht erforderlich wäre, eine Nahwärmesatzung zu erlassen, in welcher ein Anschluss- und Benutzungszwang festgelegt werden könnte.

Aus der Mitte des Gemeinderates kommt die Frage, ob (Holz-)Öfen zukünftig in nahwärmebeheizten Häusern zulässig wären. „Nur zur persönlichen Behaglichkeit, nicht zum tatsächlichen Heizen“, antwortet Herr **Hofmann**. Bei dieser Frage ist sich die breite Masse des Gemeinderates einig, dass die Einrichtung eines Nahwärmeversorgungsnetzes auch zur Verpflichtung führt, ausschließlich dieses zum Heizen zu nutzen.

§ 6 Vorstellung des Projekts „Wohnen und Arbeiten im Ort“ durch den Sonnenhof e.V.

Beschlussfassung:

Mit großem Wohlwollen **nimmt** der Gemeinderat von dem Projekt „Wohnen und Arbeiten im Ort“ des Sonnenhofs e.V. **Kenntnis**.

Beratungsverlauf:

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt **BM Komor** die Vorstände des Sonnenhofs e.V. **Michael Werner** und **Thomas Edelbuth** sowie den Projektleiter **Tilman Schoch** und übergibt ihnen das Wort. Herr **Werner** umreißt kurz die Idee des Projekts, die Einrichtungen des Sonnenhofs auf den gesamten Landkreis Schwäbisch Hall sowie den Hohenlohekreis zu erweitern. Geplant seien dezentrale kleine gemeindeintegrierte Wohnkomplexe. Herr **Schoch** präsentiert ergänzend dazu die konkreten Maßnahmen, welche für Mainhardt geplant seien. Nach einer kurzen Einführung über die Geschichte des Sonnenhofs e.V. erklärt Herr **Schoch**, dass 2 Wohneinrichtungen für insgesamt 16 Menschen mit Behinderung auf der Brettachhöhe gebaut werden sollen. Geplant sei, dass 12 Menschen mit einem mittleren bis hohen Pflegebedarf einziehen sowie vier pflegebedürftige Menschen mit einem hohen Selbstständigkeitsgrad. Es werde eine 24 Stunden Betreuung in der Einrichtung geben. Das Motto „mittendrin statt nur dabei“ soll vor allem durch den Bereich „Leben und Arbeiten im Ort“ erreicht werden. So werden die Wohneinrichtungen ihre Verpflegung von den ortsansässigen Läden beziehen und nicht zentral vom Sonnenhof. Die Bewohner sollen die örtliche Infrastruktur nutzen sowie nach Möglichkeit „kleinere Jobs“ in Unternehmen, in der Gemeindeverwaltung oder bei Privaten übernehmen. Somit soll eine Einbindung der Bewohner in das Orts- und Vereinsleben deutlich erleichtert werden. Auch sei geplant, das Außengelände der Wohngebäude als Begegnungsstätte zwischen der Bevölkerung und den Bewohnern zu nutzen. Herr **Schoch** betont auf Nachfrage von Gemeinderätin **Kopf**, dass die Bewohner nicht eingeschlossen werden, es solle schließlich eine Inklusion stattfinden. Sowohl dem Gemeinderat als auch dem Sonnenhof e.V. sei eine frühzeitige Transparenz gegenüber den Nachbarn und Bürgern wichtig, um eventuellen Streitigkeiten, Ängsten und Vorurteilen rechtzeitig entgegenzutreten zu können.

§ 7 Ersatzbeschaffung Lindner-Unitrac

Beschluss:

Die Gemeinde wird beauftragt, als Ersatzfahrzeug den Lindner Unitrac 112 Ldrive zum Bruttogebotspreis von 133.925,53 EUR zu beschaffen.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit **18 Ja-Stimmen einstimmig** angenommen.

Gemeinderätin **Kopf** war ist dieser Abstimmung nicht anwesend.

Beratungsverlauf:

Wie in der Tischvorlage 28/2017 beschrieben, muss als Ersatz für den bisher im Bauhof genutzten Lindner Unitrac aufgrund von Verschleiß ein Ersatzfahrzeug angeschafft werden. BM **Komor** erteilt zu diesem Thema den Herren **Heiden** (Ortsbaumeister) und **Schiller** (Bauhof) das Wort. Vier verschiedene Modelle von verschiedenen Herstellern standen zur Auswahl, führt Herr **Heiden** aus (siehe Tischvorlage). Die Mitarbeiter des Bauhofs hätten drei Modelle vor Ort getestet und seien zu dem Schluss gekommen, dass der Lindner Unitrac 112 Ldrive am meisten überzeuge. Außerdem würde die Firma Lindner den gebrauchten Unitrac wieder zurückkaufen. Herr **Schiller** ergänzt, dass die vorhandenen Geräte, wie z.B. das Mähwerk, problemlos an den neuen Lindner Unitrac angehängt werden könnten.

Gemeinderat **Vogelmann** möchte wissen, ob ein Traktor nicht eine günstigere, aber gleich effektive Alternative wäre. Dies verneint Herr **Schiller**, da mit einem Traktor ein Anhänger nötig wäre, welcher das Fahrzeug unnötig länger und weniger wendig machen würde.

Aus der Mitte des Gemeinderates kommt die Aufforderung zukünftig die Brutto und Netto-(Ver-)Kaufpreise klar zu kennzeichnen.

Der Gemeinderat möchte auch darüber informiert werden, wie die 13.000 EUR überplanmäßigen Aufwendungen im Haushalt gedeckt werden. Mit Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer, antwortet Herr **Wagenländer**.

§ 8 Bausachen

Bebauungsplan Hochacker, Änderung Nord- Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss gemäß 13a BauGB

Beschluss:

1. Die Aufstellung des Bebauungsplans Hochacker, Änderung Nord, wird im beschleunigten Verfahren gemäß §13a BauGB beschlossen.
2. Für den Bebauungsplan Hochacker, Änderung Nord wird gemäß §13a BauGB i.V.m. §13 Abs. 2 BauGB die Auslegung beschlossen. Maßgebend sind der Lageplan sowie die Begründung und der Textteil jeweils vom 31.05.2017.

Abstimmungsergebnis:

Der Beschluss wird mit **17 Ja-Stimmen einstimmig** angenommen.

Gemeinderat **Kallina** ist bei dieser Abstimmung nicht anwesend.
Gemeinderat **Schoch** ist befangen und verlässt den Sitzungstisch.

Beratungsverlauf:

BM **Komor** bittet Frau **Häfner** diesen Tagesordnungspunkt vorzustellen. Frau **Häfner** erläutert dazu den in der Sitzungsvorlage 29/2017 gegebenen Sachverhalt. Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Hochacker liege eine freie Fläche, die überwiegend als Straßenfläche festgesetzt wurde. Diese Fläche würde sich als Ersatz für den forstwirtschaftlich genutzten Schuppen im Gebiet der Brettachhöhe anbieten. Damit würde die dortige Wohnbaufläche frei und gleichzeitig könne der forstwirtschaftlich genutzte Schuppen in die Nähe der dazugehörigen Waldflächen verlegt werden. Die Änderung könne im beschleunigten Verfahren gem. §13 a BauGB durchgeführt werden. Durch die Änderung würde die Straßenfläche sowie die umgebende Grünfläche in geringem Maße zur Baufläche und zum Dorfgebiet, mit der Einschränkung, dass das angrenzende Wohngebiet nicht beeinträchtigt werden dürfte. Das Kreisplanungsamt sei mit der Ausarbeitung der Bebauungsplanänderung beauftragt worden. Laut Kostenschätzung fallen für dieses Verfahren rund 2.500 EUR an. Auf Seiten des Gemeinderates gibt es keine Fragen dazu.

§ 9 Neufassung der Badeordnung für das Mineralfreibad Mainhardt

Beschluss:

Die Badeordnung für das Mineralfreibad Mainhardt wird in der Fassung nach Anlage 1 neu beschlossen. Die Badeordnung tritt zum 01.06.2017 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:

Bei **19 Ja-Stimmen** wird die neue Badeordnung **einstimmig** beschlossen.

Bei diesem Tagesordnungspunkt nimmt Gemeinderat **Schoch** wieder teil.

Beratungsverlauf:

Aufgrund der Freibadsanierung sei auch eine Neufassung der Badeordnung nötig gewesen, eröffnet BM **Komor** diesen Tagesordnungspunkt und verweist auf die Sitzungsvorlage 30/2017.

Herr **Kempel** möchte wissen, ob 6-jährige auch ohne Begleitung eines Elternteils in das Freibad dürfen. Soweit eine anderweitig geeignete Begleitperson dabei ist, sei dies kein Problem, antwortet BM **Komor**.

Herr **Schweitzer** erkundigt sich nach möglichen Frühschwimmzeiten und den Öffnungszeiten des Freibad-Kiosks. Herr **Wagenländer** erklärt, dass die allgemeinen Öffnungszeiten als Richtplan für den Bademeister und die DLRG gelten würden, es könnten jederzeit kurzfristig Änderungen vorgenommen werden. Die Öffnungszeiten des Kiosks hätten sich nach den Öffnungszeiten des Freibades zu richten, es kann keine verlängerten Öffnungszeiten nur für das Kiosk geben, ergänzt Herr **Wagenländer** weiter. Für einzelne Veranstaltungen können Ausnahmegenehmigungen erteilt werden.

§10 Bausachen
Neubau einer Lagerhalle im Gewerbegebiet Hohenstraßen

Das Einvernehmen der Gemeinde Mainhardt gemäß §36 Abs.1 BauGB zu dem Bauvorhaben und die Zustimmung zu den beantragten Befreiungen nach §31 BauGB **wird zurückgestellt**, bis die logistische Abwicklung auf dem Gelände der Aqua Römer GmbH geklärt wird.

Beratungsverlauf:

Wie in der Sitzungsvorlage 31/2017 dargestellt, möchte die Firma Aqua Römer GmbH und Co. KG ihre Lagerhalle im Baugebiet Hohenstraßen ausbauen. Dem Baugesuch des Bauherren Christophsbad Göppingen Dr. Landerer Söhne GmbH könne generell zugestimmt werden, da die beantragten Befreiungen durchaus zu vertreten wären, so Gemeinderat **Honold**. Allerdings sieht er die geplante Ausfahrt direkt an der B39 als zukünftigen Gefahrenherd für den Straßenverkehr. Gemeinderat **Schweitzer** fordert vor der Abstimmung zu diesem Thema über die geplanten Abläufe und LKW-Stellplätze informiert zu werden. Dies findet große Befürwortung im Gemeinderat. Herr **Mack** bemängelt generell die Blockierung der privaten Zufahrten der dort ansässigen Anlieger durch LKW der Firma Aqua Römer. BM **Komor** sichert zu, diese Anliegen aufzunehmen und auf die Firma Aqua Römer zuzugehen.